

WISENT POST

Aktuelle Informationen für die Freunde des Projektes Wisent Thal

Nr. 8, 19. September 2022

Verantwortlich: Vorstand des Vereins Freunde Wisent Thal, Sollmatt 74, CH-4761 Welschenrohr

Die Wisent Post wird nur auf elektronischem Weg (per E-Mail) verschickt. Wenn Sie auf den Verteiler der Wisent Post möchten: E-Mail an info@wisent-thal.ch

Wesen, die das Herz erwärmen



Liebe Wisentfreundinnen und Wisentfreunde

Seit ein paar Tagen leben nun wieder Wisente im Thal. Was war das doch für ein erhebender Moment, in dem die ersten Tiere in aller Ruhe den Anhänger verliessen und ihr Eingewöhnungsgehege in Besitz nahmen! Allen, die in irgendeiner Form diesen Moment möglich gemacht haben, gebührt mein grösster Dank.

Ich war von diesem Moment an süchtig danach, die Tiere zu sehen und zu beobachten. Die selbstsichere Ruhe, die sie ausstrahlen, steckt an. Kräftig wirken sie, und doch nicht bedrohlich. Und wenn sie den Waldrand entlangspazieren, ihre Köpfe in den Stauden reiben und Blätter von den Bäumen fressen, dann hat man das Gefühl, die Tiere seien schon immer hier gewesen und die jahrhundertlange Abwesenheit habe es gar nicht gegeben. Die Selbstverständlichkeit, mit der die fünf sich bewegen, lässt automatisch den Gedanken aufkommen: «Sie gehören hierher!»

Rein intuitiv würde ich den Wisenten den hiesigen Lebensraum also ohne Wimperzucken zusprechen. Doch für unser Projekt reicht das leider nicht. So sehr die Tiere unsere Herzen berühren, so klar ist es, dass die Entscheide, wie es mit den Tieren nach der fünfjährigen Projektphase weitergehen soll, nur aufgrund von knallharten Fakten gefällt werden können. Die Begleitgruppe mit Fachleuten aus den relevanten Themenbereichen und die Kontaktgruppe mit den regionalen Interessenvertretern werden diese Fakten zur Tragbarkeit des Wisents bei den Projektverantwortlichen einfordern und diskutieren.

Bis dahin ist es noch ein langer Weg. Und so reibungslos die ersten Tage verliefen, so unsicher ist es doch, was noch geschehen wird. Die ersten Tage lassen aber viel Vorfreude aufkommen auf das, was noch kommen wird. Vorfreude nicht nur darauf, dass der Jura die Wisente zurückerhält, sondern auch Vorfreude darauf, dass die Wisente den Jura zurückerhalten. Nach dem aufgekommenen Gedanken, dass die Tiere doch einfach hierhergehören, ist das ja schliesslich der logische nächste Gedanke: Es wurden nicht nur die Wisente dem Jura entrissen, es wurde auch der Jura den Wisenten entrissen. Nun erhalten sie ihn – nach Jahrhunderten – wieder zurück. Ein Herz erwärmender Gedanke.



Mit den besten Grüssen

Stefan Müller-Altermatt (Präsident Wisent im Thal)

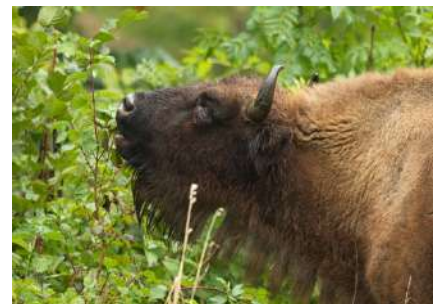
Die Wisente sind angekommen!

Pünktlich zwei Tage vor der Generalversammlung des Vereins Freunde Wisent Thal sind die fünf Wisente auf der Sollmatt gut angekommen. Dank der Erfahrung und Sorgfalt der Beteiligten ist alles reibungslos über die Bühne gegangen. Die Wisente waren ja schon im Wildnispark Zürich Langenberg aneinander gewöhnt worden und sie hatten schon seit Wochen das Einsteigen in den Transportanhänger geübt. Am Donnerstagmorgen ging es dann in Begleitung des verantwortlichen Tierpflegers aus dem Langenberg und des Projektleiters von Wisent Thal in behutsamer Fahrt auf die Sollmatt, wo die Tiere vom Wisent-ranger Benjamin Brunner und seinem Stellvertreter Jan Schmid bei strömendem Regen in Empfang genommen wurden.

Nach etlichen Minuten kniffligem Rangieren stand der Transportanhänger richtig im Eingang zum Gehege und die Tür konnte geöffnet werden. Sichtlich ungerührt von der Fahrt durch die Schweiz, dem unbekanntenen neuen Ort und dem schlechten Wetter verliessen die Wisente einzeln den Anhänger und begannen fast sofort mit dem Grasens. Rasch löste sich auch die Spannung bei den wenigen anwesenden Beobachtern, mehrheitlich Vorstandsmitglieder des Vereins Wisent im Thal und Mitarbeiter beim Zaunbau.

Dann hörte es auf zu regnen, die Wolkendecke lichtete sich etwas auf und es war grossartig, nach mehr als 5 Jahren des Planens und Wartens, die kleine Wisentherde auf der Sollmatt zu sehen. Es sind wohl mehr als tausend Jahre vergangen, seit letztmals Wisente im Jura herumgestreift sind.





Fotos: Die ersten Stunden der Wisente auf der Sollmatt, festgehalten von den Fotografen Stefan Eichholzer, Roger Stöckli und Otto Holzgang. Zwei der Kühe tragen ein Halsband mit GPS-Empfänger und Peilsender, so dass ihre Positionen regelmässig aufgezeichnet werden und sie jederzeit mit Hilfe eines Funkempfängers und einer Richtantenne gefunden werden können.

Das Wisentprojekt im Herbst

Die Wisente können sich jetzt erst einmal im Eingewöhnungsgehege an ihre neue Heimat gewöhnen, gut überwacht und betreut vom Wisentranger und unbehelligt von Menschen. Ungefähr Ende Oktober wird das Eingewöhnungsgehege dann geöffnet und die Wisente können das gesamte eingezäunte Gebiet von rund 50 ha durchstreifen, wie es ihnen gefällt. Da dieses Gebiet für jedermann frei betretbar ist, werden sie natürlich auch Menschen begegnen, ohne dass sie durch einen Zaun geschützt sind, und es beginnt die Zeit der gegenseitigen Anpassung.

Bis dahin werden Wegweiser und Informationstafeln mit Verhaltensempfehlungen für das Publikum aufgestellt. Im Verlauf des Novembers werden dann geführte Pirschgänge zu den Wisenten angeboten, für die man sich voraussichtlich via Internet bzw. via Naturpark Thal anmelden können wird. Es wird auch Souvenirs wie Plüschwisente, T-Shirts und dergleichen zu kaufen eben.

Ebenfalls im Herbst werden die wissenschaftliche Begleitgruppe mit Fachpersonen aus anerkannten Forschungsinstitutionen und die Kontaktgruppe mit Interessenvertretern aus der Region ihre Arbeit aufnehmen. Die Kontaktgruppe soll einerseits den Informationsfluss zwischen Projekt und Interessenvertretern sicherstellen und andererseits darauf hinwirken, dass die tatsächlich wesentlichen Fragen untersucht werden. Die wissenschaftliche Begleitgruppe stellt sicher, dass die Fragen zur Tragbarkeit der Wisente auf fachlich einwandfreie Art beantwortet werden.

Rückblick auf die Generalversammlung des Vereins Freunde Wisent Thal

Am 17. September konnten die Freundinnen und Freunde des Wisents zum ersten Mal ihre Generalversammlung in Anwesenheit der Wisente auf der Sollmatt abhalten. Um den Wisenten in den ersten Tagen nach der Ankunft unnötigen Rummel zu ersparen, war ihr Ankunftsstermin nicht im voraus bekanntgegeben worden und so waren etliche Vereinsmitglieder positiv überrascht, als es nicht nur wie angekündigt das soeben fertiggestellte Gehege zu besichtigen gab, sondern gleich auch noch die Wisente.



Foto: Benjamin Brunner erklärt den Stahlseilzaun.

Rund fünfzig der mittlerweile über 160 Vereinsmitglieder fanden den Weg auf die Sollmatt und liessen sich vom Wisentranger Benjamin Brunner und vom Projektleiter Otto Holzgang den aufwändigen und innovativen Gehegebau erklären und einen Teil der mehr als 4 km langen Zäune samt Toren zeigen. Natürlich waren aber die frisch eingezogenen Wisente die Stars des Anlasses, besonders das Kälbchen. Der geschäftliche Teil der GV ging kurz und reibungslos über die Bühne und so blieb genügend Zeit für den dritten Teil der Veranstaltung, das gemütliche und legendäre Bio-Wollschwein-Spanferkelessen bei der Familie Brunner.

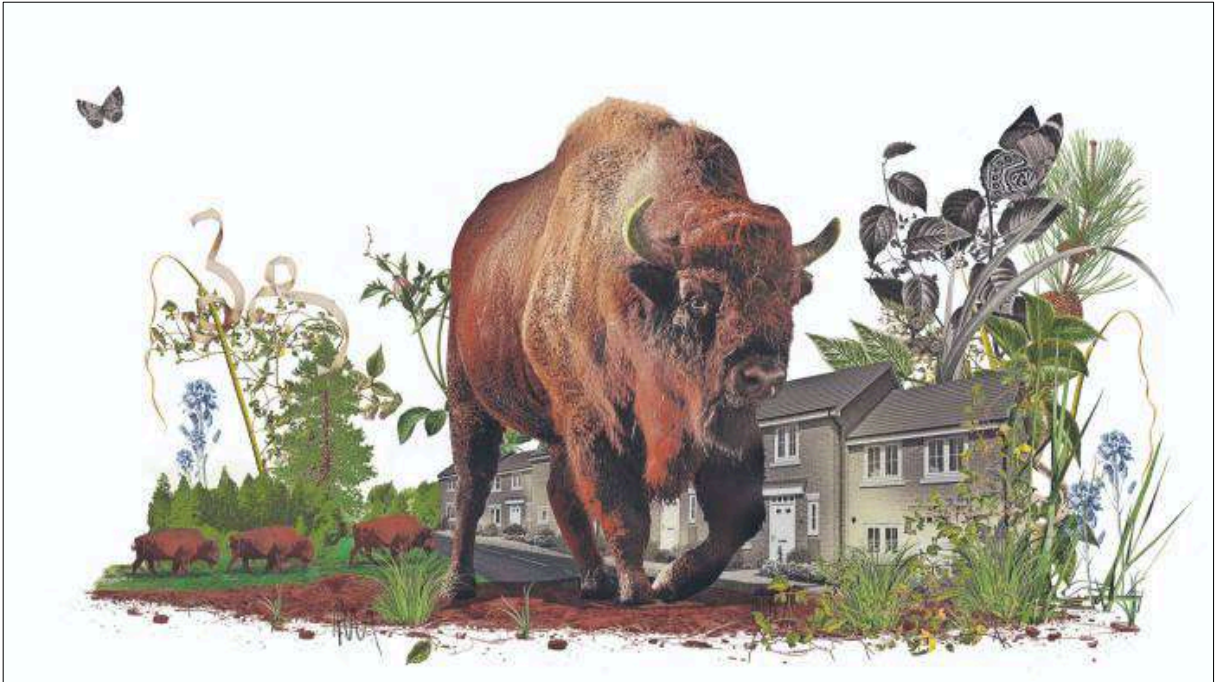
Wisente in Halbfreiheit jetzt auch in England

Seit dem vergangenen Sommer gibt es im Wald-Naturschutzgebiet «West Blean and Thornden Woods» in Kent eine kleine Wisentherde mit vorläufig drei weiblichen Tieren, zu denen sich im Herbst noch ein Bulle gesellen wird (<https://www.kentwildlifetrust.org.uk/wilderblean>). Die Herde wird sich allmählich vergrössern und in einem rund 200 ha grossen eingezäunten Gebiet aufhalten.

Die Wisente sollen zusammen mit alten Haustierrassen dafür sorgen, dass sich ein kommerzieller Kiefernforst zu einem naturnahen, lichten Mischwald entwickelt. Das Ganze ist ein Experiment, das zeigen soll, wie gut sich Wisente als «Ökosystem-Ingenieure» eignen. Dazu gehören umfangreiche wissenschaftliche Langzeit-Untersuchungen, mit Bodenproben, Regenwurmzählungen und der Überwachung von Vegetationsstruktur, Wirbellosenfauna, Vogelwelt und Säugetierfauna.

Das Projekt ist ähnlich geplant wie jenes in den Dünen von Kraansvlak nördlich von Amsterdam. Das britische Publikum wird allerdings besser als das niederländische vor Gefahren geschützt: es wird die Wisente nur von Aussichtsplattformen aus ansehen können und von Wegen, die einen Mindestabstand von 50 Metern von den Tieren garantieren. Hunde sind in West Blean nicht erlaubt, denn sie könnten die Wisente zu aggressiven Verhalten provozieren. In Kraansvlak, wo man das Wisentgebiet seit 15 Jahren betreten kann, ohne durch Zäune von den Tieren getrennt zu sein, ist es zwar noch nie zu einer bedrohlichen Situation, geschweige denn zu einem Zwischenfall gekommen, doch die Briten sind vorsichtige

Menschen. Dies sieht man schon daran, dass es dort ein Gesetz gibt, das Wisente als «gefährliche Tiere» klassiert.



Vorstellung des Künstlers Matthew Billington von einer Zukunft mit Wisenten in Kent.

Gesichter aus dem Wisentprojekt: Remo Plüss, ehrenamtlicher Mitarbeiter

Anfangs August haben sich Remo und Katharina Plüss als Mitglieder bei den Wisentfreunden angemeldet. Wenig später ist Remo dann auf der Sollmatt erschienen und hat gefragt, ob er etwas helfen könne, er habe Zeit. Der Zaunbau war in vollem Gang und Benjamin Brunner war natürlich froh um die angebotene Hilfe. Zunächst haben sie zusammen gearbeitet, aber zunehmend hat Remo auch alleine Gewinde in die Stahlpfosten gedreht, Isolatoren montiert, Drähte eingezogen und Vieles mehr getan, wenn unser Wisentranger andere Verpflichtungen hatte. Arbeitstage von 8 Stunden und mehr sind allmählich zur Regel geworden und so ist es mit ein Verdienst von Remo Plüss, dass der Zaun rechtzeitig fertig geworden ist.

Lieber Remo, in den letzten Wochen hat man dich fast pausenlos beim Zaunbau auf der Sollmatt angetroffen. Wie kommt es, dass Du soviel Zeit und Energie für das Wisentprojekt aufbringst, ohne dass du dafür mehr als ein Dankeschön bekommst?

Nach meiner Pensionierung als Kraftwerkswächter suchte ich eine Aufgabe, die mir Freude macht. Katharina und ich sind vor drei Jahren nach Herbstwil gezogen und da habe ich natürlich vom Wisentprojekt gehört. Wir sind beide begeistert vom Projekt und als es dann mit dem Zaunbau losgegangen ist, habe ich mich eben gemeldet. Mir gefällt die Arbeit draussen und ich bin gerne ein Teil des Wisentprojektes. Sicher wird es jetzt, wo der Zaun fertig ist, andere passende Arbeiten für mich geben. Jetzt freue ich mich natürlich an der neu eingezogenen Wisentherde.



zum Schluss...



Im Westerwald (Rheinland-Pfalz) ist im Herbst 2021 ein Wisentbulle aufgetaucht, der wohl aus der freilebenden Wisentherde Westeuropas im rund 150 km entfernten Rothaargebirge stammt. Er wurde mehrfach beobachtet und auch mit Foto-fallen und Wärmebildkameras dokumentiert (siehe Bild links). Unter den Jägern sorgte der neue Wald-bewohner zum Teil für Ärger. Denn der Wisent zer-störte mehrere Hochsitze, als er sich an ihnen ge-kratzt hat. Dazu kommt, dass der Bulle auch Bäume abschälte, um die Rinde zu fressen.

«Die Jäger müssen letztlich haften, obwohl sie die Tierart nicht vertreiben oder bejagen dürfen», klagte Kurt Milad, der Kreisjagdmeister im Kreis Neuwied.

Am Abend des 21.06.2022 war das Problem dann gelöst, der im Westerwald freilebende Wisent wurde erschossen. Das Tier war liegend und in einem sehr schlechten Zustand in einem Waldstück bei Selters (Westerwaldkreis) angetroffen worden, so dass es aus Tierschutzgründen erlöst werden musste. Im Anschluss wurde der Kadaver zur Untersuchung und Obduktion ins Landesuntersuchungsamt nach Koblenz verbracht, wie es im Falle eines nicht natürlichen Todes einer streng geschützten Art üblich ist.

Laut Untersuchungsbericht hatte das Tier neben der tödlichen Schussverletzung vom 21.06.2022 bereits eine ältere Schussverletzung am Sprunggelenk, die aufgrund einer bakteriellen Entzündung mutmaßlich dazu geführt hat, dass das Tier weniger Nahrung zu sich nehmen konnte. Dies könnte laut Bericht den stark geschwächten und abgemagerten Zustand erklären, in dem das Tier aufgefunden wurde, und der als Begründung für die Tötung des Wisents im Polizeibericht aufgeführt wird.

Da es sich bei dem Wisent um eine nach dem Naturschutzrecht streng geschützte Art handelt, die auch nach dem Jagdrecht eine ganzjährige Schonzeit genießt, leitet das Umweltministerium Rheinland-Pfalz den vorliegenden Untersuchungsbericht an die Staatsanwaltschaft Koblenz zur Prüfung möglicher straf-rechtlich relevanter Fragestellungen weiter.

Leser der Wisentpost erinnern sich an den Fall Lebus, wo ein Wisentbulle nach weniger als drei Stunden erschossen wurde, als er von Polen her über die Oder nach Brandenburg eingewandert war. Wisente sind übrigens in der gesamten Europäischen Union streng geschützt. Dies schützt sie leider in Deutschland offenbar nicht vor den Kugeln eifriger Zeitgenossen.

Mitglied im «Verein Freunde Wisent Thal» werden?

Als **Mitglied** im Verein «Freunde Wisent Thal» unterstützen Sie das Projekt Wisent Thal und helfen so mit, den Wisent wieder im Jura anzusiedeln. Mitglieder des Vereins können sowohl natürliche als auch juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts werden. Für die Mitgliedschaft bestehen folgende Kategorien:

- Kälbchen-Mitglieder: Jugendliche, Studierende, Lernende mit Beiträgen \geq CHF 20 pro Jahr
- Wisent-Mitglieder: Natürliche und juristische Personen mit Beiträgen \geq CHF 100 pro Jahr
- Wisent-Gönner: Natürliche und juristische Personen mit Beiträgen \geq CHF 500 pro Jahr

Präsidentin des Vereins Freunde Wisent Thal ist Ramona Allemann, Höhenweg 600, CH-4716 Welschenrohr (ramona.allemann@gmail.com).

Die **Statuten** des Vereins können sie [hier](#) herunterladen.

Den **Aufnahmeantrag** für eine Mitgliedschaft im Verein Freunde Wisent Thal füllen Sie am besten [hier](#) auf der Internetseite www.wisent-thal.ch aus. Oder schreiben Sie uns auf info@wisent-thal.ch.

Für das Projekt Wisent Thal spenden...

Die Zäune und die intensive Überwachung der Wisentherde und deren Einfluss auf die Landschaft kosten viel Geld. Das Wisentprojekt ist ausschliesslich über Beiträge von Stiftungen und Spenden finanziert. Der Verein ist dankbar für Unterstützung in jeder Grössenordnung.

Einzahlung auf das Konto des Vereins Wisent im Thal, 4716 Welschenrohr bei der Raiffeisenbank Dünnerntal-Guldental:

IBAN CH55 8096 2000 0030 1170 3

Begünstigter: Verein Wisent Thal, 4716 Welschenrohr